

OFFENER BRIEF

Astrid Matthiae
Dr. Brigitte Fronzek

astridmatthiae@gmx.de
brigitte-fronzek@web.de
Hamburg / Elmshorn, den
2.11.2016

An den
Bundesvorsitzenden der Gewerkschaft ver.di
Stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden RWE

Frank Bsirske
Per email

Betr.: Rodung des Hambacher Waldes durch RWE, **sofortiger Stopp!**

Lieber Kollege Frank,

wir (ver.di Mitglieder und Mitinitiatorinnen des Änderungsantrages zur ver.di Energiepolitik) wenden uns an Dich in Deinen beiden o.g. Funktionen. Bereits mehrere Rodungen im Hambacher Wald hast Du geschehen lassen ohne einzugreifen. Dabei bist gerade Du in einer Position, den noch vorhandenen Rest des Hambacher Waldes zu retten.

Worum geht es?

Seit Jahrzehnten wird der Hambacher Wald für Braunkohle vernichtet, Stück für Stück. Von ursprünglich 4500 ha sind jetzt noch 800 ha vorhanden. Dieses Vernichtungswerk will RWE trotz aller Beschlüsse zum Klimaschutz immer weiter fortsetzen.

Der Hambacher Wald ist tausende Jahre alt. Wenn RWE seine Rodungsaktionen fortsetzt, richtet „Dein“ Konzern einen Schaden an, der nie wieder gut zu machen ist! Es geht jetzt – wie in jeder Rodungssaison - um Tausende von Bäumen; darunter aber vor allem um ca. 8000 Bäume aus alten Eichen- und Buchenbeständen, jeder mindestens 150 Jahre alt. Wir fragen Dich: Bist Du schon einmal vor Ort gewesen und hast Dir kompetent erklären lassen, was diese Rodung bedeutet?

Unsere Gewerkschaft hat sich in ihren neuesten Beschlüssen dem Klimaschutz verpflichtet (s. L001 in der Fassung des Gewerkschaftsrates vom 17.3.2016). Wichtigster Teilbaustein ist der **schnellstmögliche Ausstieg aus der Braunkohle**. Zum anderen ist für die dringend notwendige CO2 Reduktion nicht nur der Erhalt von Wäldern, sondern vielmehr auch eine massive Aufforstung unerlässlich. Die Rodung eines uralten Waldes für den Braunkohletagebau ist deshalb ein **doppelter IrRWEg!**

Nur zur Erinnerung: im L001 in der Fassung des Gewerkschaftsrates heißt es außerdem:

*„Auch vertritt ver.di die Auffassung, dass die **Umweltbelastungen bei der Gewinnung von Energierohstoffen, (.....) entscheidend berücksichtigt** werden müssen, weshalb **alle Energierohstoffabbaustätten in Deutschland auf den Prüfstand gestellt werden müssen**“.*

Als Arbeitnehmervertreter und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender im Aufsichtsrat von RWE hast Du – auch im wohlverstandenen Interesse der Beschäftigten – die Pflicht, die entstehenden Umweltbelastungen zu prüfen. Auch bist Du laut L001 verpflichtet, Sorge dafür zu tragen, dass die Belastung für die betroffenen AnwohnerInnen angemessen berücksichtigt wird.

Wir gehen fest davon aus, dass Du im Hinblick auf diese Beschlusslage alles dafür tun wirst, diesen Wahnsinn zu stoppen! Teile uns bitte zeitnah mit, was Du zum Schutz des Hambacher Waldes vor den RWE Baggern unternimmst. Wir sind gern bereit, Dich dabei zu unterstützen.

Mit solidarischen Grüßen
Astrid und Brigitte